

Hagener  
Forschungsdialog



## BürgerUniversität Coesfeld

**Programm**  
Wintersemester  
2018/2019

**Ernsting's family-  
Junior-Stiftungsprofessur**



**FernUniversität in Hagen**

*Ernsting's family-Junior-Stiftungsprofessur für  
Soziologie familialer Lebensformen, Netzwerke  
und Gemeinschaften*

# BürgerUniversität Coesfeld

## Wintersemester 2018/2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Wintersemester 2018/2019 geht es in der BürgerUniversität Coesfeld wieder um aktuelle Diagnosen und Fragen, die Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft betreffen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die dazu vortragen, kommen aus der Politikwissenschaft, der Soziologie, der Literaturwissenschaft und der Neurowissenschaft.

So geht es in unseren Abendvorlesungen darum, was eine europäische Identität ausmacht und wie es um das soziale Band in Europa bestellt ist. Wir werden anlässlich des Jubiläumsjahres „50 Jahre '68“ darüber diskutieren, was genau diese Generation charakterisiert. Des Weiteren werden wir uns aus literaturwissenschaftlicher Perspektive mit einem Begriff beschäftigen, der beinahe schon inflationär gebraucht wird: dem des Traumas. Am Beispiel des ersten DEFA-Films der Nachkriegszeit „Die Mörder sind unter uns“ (1946, Regie Wolfgang Staudte) wird gezeigt werden, wie ein Film zur Entstehung eines spezifischen Geschichtsbildes beigetragen hat. Und auch das haben wir im Programm: Ein führender Vertreter der neurowissenschaftlichen Resilienzforschung wird dazu vortragen, wie wir Krisen erleben und bewältigen.

Diejenigen, die daran interessiert sind, über die Bedeutung von Religion in unserer Gegenwartsgesellschaft zu diskutieren, finden dazu Gelegenheit in einem Seminar. Dort können insbesondere aus religionssoziologischer Perspektive brennende Fragen unserer Zeit diskutiert werden.

Wir beenden das Semester mit einer Exkursion in das „konzert theater coesfeld“, eines der modernsten Theater Europas.

Die Vorträge und das Seminar der BürgerUniversität finden wie gewohnt im WBK – Wissen Bildung Kultur in Coesfeld, Osterwicker Straße 29, dem Sitz des Regionalzentrums der FernUniversität, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ich freue mich, Sie im Namen der FernUniversität in Hagen und der BürgerUniversität Coesfeld zu den Veranstaltungen des neuen Semesters zu begrüßen.

Ihre



**Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke**

**17. Oktober 2018, 19:00 Uhr**

Vorlesung

## Breaking Europe

### Identität und Krise des sozialen Bandes in Europa

**Dr. Juliane Spitta**

Europa kommt nicht zur Ruhe. Es gelingt den Narrationen kollektiver Subjektivierung immer weniger, mit den politischen Transformationen Schritt zu halten. Das Ausmaß der Diskrepanz zwischen Politik und politischer Imagination ist eklatant. Das Gespenst des Scheiterns hat die EU zwar seit Gründungstagen begleitet, die schwierige Lage der politischen Ordnung hat heute dennoch eine neue Dimension erreicht. Darüber hinaus konnte im Schatten der offiziellen Politik, die mehr und mehr zu einer postdemokratischen Inszenierung nationaler Wettbewerbsstaaten wurde, ein neuer Typ des Rechtsautoritarismus entstehen, der ein Rollback von Nationalismus und Sozialchauvinismus mit sich brachte.

In der Folge wird heute allerorts zur Rettung Europas aufgerufen und gefordert, das soziale Band zu stärken, indem die Grundfesten europäischer Identität (wieder) in den Blick genommen werden. Was jedoch, wenn es dem Europadiskurs gar nicht an Identitätsoffensiven fehlt? Könnte der Versuch, den Abstand zwischen Politik und Imagination zu überbrücken, selbst Teil des Problems sein, wenn die Suche nach europäischer Identität auf historischen Idealisierungen gründet?

**Juliane Spitta**, Dr. phil, Jahrgang 1977, unterrichtet Philosophie und Politikwissenschaften in Berlin. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Theorien der Gemeinschaft, Postmarxismus und Dekonstruktion, politische Philosophie und Erinnerungstheorie. Aktuelle Themen: Europa zwischen Emanzipation und nationalistischem Rollback.

**28. November 2018, 19:00 Uhr**

Vorlesung

## Sind die 68er das Musterbeispiel einer Generation?

**Prof. Dr. Michael Corsten**

2018 feiern das zeitgeschichtlich legendäre Jahr 1968 und die ebenso prominenten 68er ein Jubiläum: Sie werden 50. Kaum ein anderes Jahr spielt in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland nach 1945 eine ähnliche Rolle. 1968 ist ein Symbol für unsere Gesellschaft, und die 1960er Jahre haben eine Generation hervorgebracht, die das zivilgesellschaftliche Leben nicht nur in Deutschland, sondern weltweit radikal veränderte.

Mit dem Jahr 68 geht eine historische Zäsur einher, die zu einem erheblichen Teil von den veränderten Lebensformen der Jugendgeneration und deren rebellischem Auftreten ausgegangen ist.

Der Vortrag geht den Fragen nach, wie sich Generationsphänomene soziologisch bestimmen lassen und ob die 68er ein Musterbeispiel für historische Generationen sind. Die leitende These wird dabei sein, dass Bedingungen, die eine Generationsbildung ermöglichen, äußerst selten gegeben sind. Für die 68er war das der Fall. Erst dadurch konnten sie zum Mythos werden.

**Prof. Dr. Michael Corsten** lehrt seit 2008 Soziologie an der Universität Hildesheim. Er hat 1991 in Marburg promoviert. Von 1991 bis 2000 arbeitete er am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung zu berufssoziologischen Fragestellungen. Von 2001 bis 2008 forschte er an der Universität Jena zu bürgerschaftlichen Engagement. Aktuell untersucht er die Bedeutung von Symbolik in der Gesellschaft sowie den Zusammenhang von Biographie und Generation.



**12. Dezember 2018, 19:00 Uhr**

Vorlesung

## Das (bundes-)deutsche Trauma

Über das Verhältnis zwischen Psychoanalyse, Film und Vergangenheitsdeutung

**Jun.-Prof. Dr. Irina Gradinari**

Wer kennt sie nicht: die Rede vom Trauma? Immer wieder begegnet uns im Alltag dieser Begriff. Ursprünglich entwickelt, um individuelle psychische Zustände zu beschreiben, dient er mittlerweile auch dazu, kollektive historische Prozesse zu erfassen. Wie kam es dazu? Eine mögliche Erklärung dafür wird im Vortrag vorgestellt. Am Beispiel des Films „Die Mörder sind unter uns“ (1946, Regie Wolfgang Staudte), wird veranschaulicht, wie das individuelle Trauma in eine kollektive Erinnerungsfigur transformiert werden konnte. Das Besondere an diesem Film ist aber nicht nur, dass mit ihm gezeigt werden kann, wie er zur Entstehung eines spezifischen Geschichtsbildes beigetragen hat. Sondern es handelt sich um den ersten DEFA-Film der Nachkriegszeit, der dem Genre der sogenannten Trümmerfilme zugeordnet werden kann.

**Jun.-Prof. Dr. Irina Gradinari** hat in Odessa (Ukraine) und Trier studiert. Seit 2017 ist sie Junior-Professorin für literatur- und medienwissenschaftliche Genderforschung an der FernUniversität in Hagen. Sie hat promoviert zum Thema *Genre, Gender und Lustmord: Mörderische Geschlechterfantasien in der deutschsprachigen Gegenwartsprosa*. Seit 2016 ist sie im Vorstand der Fachgesellschaft Geschlechterstudien. Weitere Forschungsschwerpunkte sind u.a.: sowjetischer, west- und ostdeutscher Kriegsfilm, Memoria-Theorien und Erinnerungskulturen und das Andere in der populären Kultur.

**2. Februar 2019, 10:00 – 14:00 Uhr**

Seminar

## Zur Bedeutung von Religion in der Gegenwartsgesellschaft

**Dr. Anna Daniel**

Nachdem es lange Zeit so schien, als habe Religion in der modernen Gesellschaft an Bedeutung verloren, sind religiöse Zusammenhänge in den letzten Jahren wieder verstärkt in den Fokus gerückt. Nicht nur das mediale Interesse an religiösen Großveranstaltungen ist hier zu nennen. Auch die vielen Kriege und Konflikte weltweit, in denen der Glauben eine Rolle spielt oder als Legitimationsgrund herangezogen wird und die viele Menschen zu Flucht zwingen, erhalten ebenso wie die im Namen einer Religion verübten Terrorakte eine breite Öffentlichkeit. Ressentiments gegenüber bestimmten konfessionellen Gruppen haben dem Thema Religion ebenso neue Aufmerksamkeit beschert, wie die seit vielen Jahren immer wieder von verschiedenen Diskursteilnehmern diskutierte Frage „inwiefern der Islam zu Deutschland gehöre“.

Im Rahmen des Seminars wollen wir diese Aspekte aus einer soziologischen Perspektive näher beleuchten und uns zudem mit der Frage befassen, inwiefern auch die Religionssoziologie selbst dazu beigetragen hat, dass Religion über einen längeren Zeitraum aus dem Blickfeld geraten war.

**Dr. Anna Daniel** hat in Marburg und Münster Soziologie studiert. Sie ist Mitarbeiterin des Lehrgebiets „Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie“ der FernUniversität in Hagen und hat sich im Rahmen ihrer Doktorarbeit aus einer postkolonialen Perspektive mit den Grenzen des soziologischen Religionsbegriffs befasst. Weitere Forschungsgebiete sind die Popkulturforschung, die soziologische Theorie, eine Soziologie der Kritik.

**Wegen begrenzter Plätze ist eine Anmeldung bis zum 25.01.2019 im Regionalzentrum der FernUniversität in Hagen erforderlich:**

Regionalzentrum Coesfeld, Tel. 02541 7582 oder per Mail:

[regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de](mailto:regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de)



**13. Februar 2019, 19:00 Uhr**

Vorlesung

## Der resiliente Mensch

Wie wir Krisen erleben und bewältigen

**Prof. Dr. Raffael Kalisch**

Wie kann man sich vor stressbedingten Erkrankungen, etwa Depressionen, Angststörungen oder Burnout schützen? Diese Frage treibt die Wissenschaft seit Jahrzehnten um. Trotz aller Anstrengungen ist die Situation alarmierend: Psychische Störungen sind weit verbreitet, jeder fünfte Deutsche ist betroffen. Nicht wenige leiden ein Leben lang.

Doch der Weg vom Stress zur Krankheit ist nicht zwangsläufig: Raffael Kalisch, einer der führenden Vertreter der neurowissenschaftlichen Resilienzforschung, untersucht die Mechanismen, die dafür sorgen, dass die Psyche selbst in Krisenzeiten gesund bleiben kann. Ziel dieses neuen Forschungsansatzes: Die Kräfte der Resilienz (Widerstandsfähigkeit) stärken, um einer Erkrankung vorzubeugen – und damit eine Trendwende im Umgang mit der Krankheit einzuleiten.

**Raffael Kalisch** ist Professor für Bildgebung des menschlichen Gehirns und Gründungsmitglied des Deutschen Resilienz Zentrums (DRZ) an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Darüber hinaus ist er Vizesprecher des Sonderforschungsbereichs „Neurobiologie der Resilienz“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Sprecher der International Resilience Alliance (intresa), Koordinator des EU-Projekts „Dynamic Modelling of Resilience (DynaMORE)“ und Leiter des „Mainzer Resilienz-Projekts (MARP)“.



**20. März 2019, 16:00 Uhr**

Exkursion

## „konzert theater coesfeld“

**Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke**

Seit über zehn Jahren ist das „konzert theater coesfeld“ ein Ort der Begegnung für Menschen in der Region, und es präsentiert sich als eines der modernsten Theater Europas. Was sonst nur Künstlerinnen und Künstler, Regisseurinnen und Regisseure sowie Technikerinnen und Techniker sehen können, werden Sie bei der Führung hautnah erleben. Sie bekommen einen Einblick in seine Geschichte und sein innovatives Technikkonzept. Vollkommen ohne rechten Winkel gestaltet, bietet der Zuschauersaal mit 623 Plätzen eine optimale Klangqualität und Akustik. Anhand eines Modells können die Besonderheiten des Hauses veranschaulicht werden: die Variabilität in der Bühnengestaltung, die verschiedenen Bühnengrößen für alle gängigen Aufführungsarten und so unterschiedliche Funktionen wie Theateraufführungen und Konzertveranstaltungen.

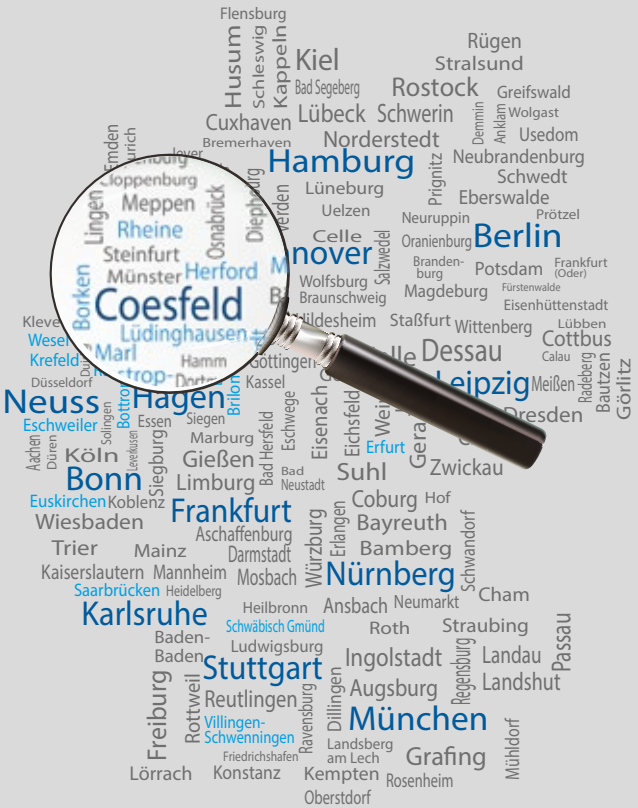
Es wird eine Kostenumlage in Höhe 3 Euro pro Person erhoben. Wegen begrenzter Plätze ist eine Anmeldung bis zum 18.03.2019 im Regionalzentrum Coesfeld der FernUniversität erforderlich.

**Veranstaltungsort:**

„konzert theater coesfeld“  
Osterwicker Straße 29  
48653 Coesfeld



# Regionalzentrum Coesfeld



## Bildnachweise:

© FernUniversität in Hagen/Veit Mette

© Sean Gladwell/Moment/GettyImages

© Photo by Rafa Elias/Moment/GettyImages



**FernUniversität in Hagen**

*Ernsting's family-Junior-Stiftungsprofessur für  
Soziologie familialer Lebensformen, Netzwerke  
und Gemeinschaften*

## **PROGRAMM**

Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke  
Ernsting's family-Junior-Stiftungsprofessur  
für Soziologie familialer Lebensformen,  
Netzwerke und Gemeinschaften  
an der FernUniversität in Hagen  
[www.fernuni-hagen.de/soziologie/Ing](http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/Ing)

## **ANSPRECHPARTNER**

Barbara Thesing  
Regionalzentrum Coesfeld  
der FernUniversität in Hagen  
Tel.: +49 2541 7582  
[regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de](mailto:regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de)  
[www.fernuni-hagen.de/coesfeld](http://www.fernuni-hagen.de/coesfeld)

## **VERANSTALTUNGSORT**

WBK – Wissen Bildung Kultur  
Osterwicker Straße 29  
48653 Coesfeld

## **Einführung und Moderation der Vorträge:**

Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke